

ZENTRALFRIEDHOF ASCHERSLEBEN

Trauern. Erinnern. Erholen. Erleben. Der Friedhof kann mehr sein als ein Ort, den die meisten Menschen lieber meiden. Er soll mehr sein. Und in Aschersleben ist er mehr: Der Friedhof in der Schmidtmanstraße vereint Tradition und Moderne. Er bietet Ruhe, Frieden und Raum zum Besinnen, aber auch Platz für Begegnungen und zum Verweilen; er ist Park, Treffpunkt und Lernort. Als „Friedhof der Zukunft“ wurde er bereits in der Presse bezeichnet. Denn hier gibt es nicht nur QR-Codes an den Gräbern stadtschichtlich bedeutender Persönlichkeiten; Tierfreunde haben sogar die Möglichkeit, sich in einem Grab mit ihrem Liebling bestatten zu lassen.

Dabei gehört der Ascherslebener zu den ältesten Friedhöfen in Sachsen-Anhalt. Er steht in seiner Gesamtheit – mit den Begräbnisstätten des späten 19. und frühen 20. Jahrhunderts, den in die Friedhofsmauern eingelassenen Grabplatten, den Kriegsgrabanlagen und seiner neugotischen Kapelle – unter Denkmalschutz. Angelegt wurde er in den 1860er Jahren, als es auf dem bis dahin genutzten Friedhof, dem heutigen Stadtpark, eine Viertelstunde Fußmarsch stadteinwärts gelegen, allmählich eng wurde. 1866 fand die erste Beisetzung statt. Wer wo bestattet wurde, war damals noch genau geregelt.

Es ging nach dem gesellschaftlichen Stand: Der Elite, wie den Bestehorns, war beispielsweise der Wald I vorbehalten, Kaufleute bekamen Mauerstellen. Heute ist das freilich anders, da geht es auch auf dem Friedhof um Kundenwünsche und Service.

In den vergangenen Jahren wurden zahlreiche neue, vor allem pflegefreie Grabarten, unter anderem für Paare, geschaffen - auch als Alternative zur anonymen „Grünen Wiese“. Das kam an, und so entstand 2016 der Erinnerungsgarten, ein unter landschaftsgärtnerischen Gesichtspunkten angelegtes Grabfeld, das verschiedene Grabarten miteinander vereint: angefangen von der Anlage für die Sternenkinder bis hin zu den Baumbestattungspätzen und klassischen Erdgräbern. Wobei inzwischen 96 Prozent der Verstorbenen eingeseichert werden.

Jährlich gibt es in Aschersleben rund 360 Bestattungen und insgesamt 7.500 Grabstellen auf dem Friedhof. Der ist mit seinen 16 Hektar auch einer der größten im Bundesland und zugleich die größte zusammenhängende Grünanlage in Aschersleben, etwa so groß wie die Parks und Gärten der Innenstadt zusammen.

(Autorin: Susanne Thon)

DAS PROJEKT

Friedhöfe erzählen Geschichte. Sie berichten von Menschen unserer vergangenen und gegenwärtigen Kultur. Sie verknüpfen große und kleine Geschichten mit regionalen und überregionalen Bezügen. Um das unter Marmor und Granit verborgene Wissen zu erschließen, sind meist aufwendige Recherchen in Bibliotheken und Archiven notwendig. Dieses Wissen wird nun für den Friedhofsbesucher mit der App Wo sie ruhen auf einfache Weise zugänglich. Ein Audioguide auf dem Smartphone navigiert den Besucher zu ausgewählten Grabmalen. Der Spaziergang über den Friedhof wird zur Reise durch die Geschichte.

Auf 50 Friedhöfen in Deutschland werden über 1.400 historisch bedeutende Persönlichkeiten und ihre letzte Ruhestätte mittels kurzer Hörbeiträge, Texten und Fotos vorgestellt. Der Schauspieler Hans-Jürgen Schatz spricht die von über 60 Autoren verfassten Beiträge. Sie beleuchten neben den persönlichen Lebensläufen der Verstorbenen auch die architekturgeschichtliche und kunsthistorische Bedeutung einzelner Grabanlagen. Die Podcasts, Bilder und Karten der einzelnen Friedhöfe können auch ohne Smartphone über die Webseite www.wo-sie-ruhen.de mit einem Desktop-Rechner oder Laptop abgerufen werden.

ZENTRALFRIEDHOF ASCHERSLEBEN

WO SIE RUHEN: BERÜHMTE GRABSTÄTTEN AUF
HISTORISCHEN FRIEDHÖFEN IN DEUTSCHLAND



ADRESSE

Zentralfriedhof Aschersleben
Schmidtmanstraße 40
06449 Aschersleben

www.wo-sie-ruhen.de



GEFÖRDERT AUS MITTELN:

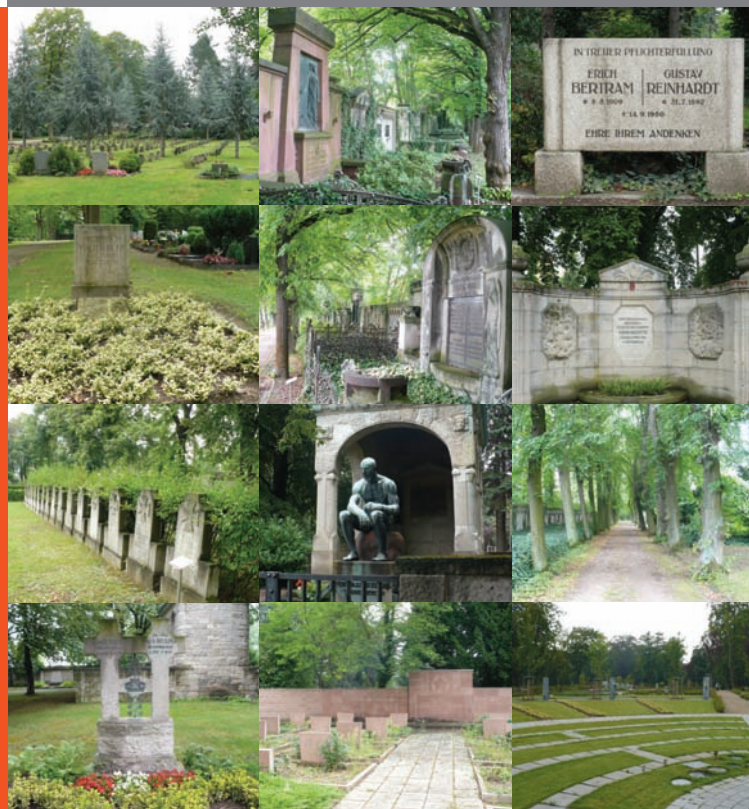


IMPRESSUM

Projektträger:
Stiftung Historische Kirchhöfe und
Friedhöfe in Berlin-Brandenburg,
Berlin
Ausgabe 2022

Projektsteuerung:
HORTEC, Christa Ringkamp,
Berlin

Layout:
ringkamp kommunikationsdesign,
Hannover



1. Sowjetischer Ehrenfriedhof
2. Siegrid Tabbert
3. Hans Heckner
4. Heinrich Christian Bestehorn
5. Gedenksteine für die Gefallenen des Ersten Weltkrieges
6. Ehrenfriedhof für Gefallene des Ersten und Zweiten Weltkrieges
7. Erich Bertram, Gustav Reinhardt
8. Oskar Lichtenberg
9. Ehrenfriedhof für die Terroropfer des Zweiten Weltkrieges
10. Otto Arndt
11. Gustav Adolf Ramdohr
12. Ernst Billeter
13. Walter Buhe
14. Karl König
15. Max Quenzel
16. Wilhelm Friedrich Feit
17. Friedrich Christian Drosihn
18. David Gottlieb Christoph Kuntze
19. Hermann Gieseler
20. Paul Geish
21. Adolf Krömer
22. Friedrich Medenwald
23. Maximilian Klinkowski
24. Heinrich Rademacher
25. Gerhard Stolle

